Otto Schneid,
Papers

9:5

Jerusalem 15. Sept. 48

Lieber Dr. Schmid

Es tut mir unendlich leid dass ich Sie u. Ihre Familie nicht gesehn u. gesprochen habe, - aber es ist meine Schuld - vielleicht wäre alles anders gekommen u. ich sässe jetzt nicht wieder in Jerusalem. - Ich wollte in T. A. versuchen ein bisschen Fuss zu fassen - doch konnte ich das Leben dort ohne unseren Opa nicht bezwingen, - ich hätte zwar sofort eine sehr schöne Arbeit in meinem Fach antreten können - doch konnte ich das Kind nirgendwo unterbringen u. auch die Wohnverhältnisse sind allzu kostspielig. - So bin ich nun wieder zurück, - die Situation im Allgemeinen ist hier von grosser Arbeitslosigkeit u. Mangel an Klein u. Grossgeld beeinflusst, - u. ist deshalb eine miese! - Meine Kleine hat sich in T. A. unvergleichlich gut gefühlt, - hat mit grossem Opetit gegessen u. hier lässt sie schon wieder nach, auch ist sie von dem ständigen Wechselklima schon wieder erkältet, während sie in T. A. gesund war wie ein Fisch im Wasser. - Wie geht es doch dem Klein-Jaköble? Warum giebt er Ihnen Nüsse zu knacken auf - der kleine Bengel? Ich möchte zu gerne genaueres darüber hören - vielleicht kann ich Ihnen aus meinem reichen Erfahrung (leider) - etwas u. einige Ezes geben. - Ich hoffe nur, dass sich die Probleme nicht auf seine Gesundheit beziehen - sondern dass es nur andere „Faxen" sind, - unsere Naomi ist in der Beziehung ein Gutes nur ist sie sehr schlank auf deutsch gesagt, ein magerer Spatz - Was Schiessen u. Wassertragen anbelangt ist hier alles beim Alten geblieben, aber wir hoffen immer weiter - u. eines schönen Tages - wird Alles wieder gut sein! Ich wünsche Ihnen ein gutes, friedliches, gesundes neues Jahr. Ihre

Vally Löw

Jer.: 13-IX-48.

Lieber Doktor Schein,

Herzlichen Dank für Ihre lieben Zeilen.
Meine Frau ist mit dem Kinde wieder zurück. Sie hat wohl Ihre Adresse mitgenommen aber die Zeit ist kurz gewesen um sich mit Ihnen ins Einvernehmen zu setzen. Sie glaubte in T.A. länger bleiben zu können aber die Wohnungsfrage hat sie gezwungen nach Jer. zurückzukehren. 2. Wochen hat sie ein nettes Zimmer in der Nähe vom Jam gehabt aber furchtbar teuer. Nichtdestoweniger haben die 2. Wochen T.A. dem Kinde gut getan.

Sie schreiben mir dass Sie nicht wissen ob Sie nach Haifa gehen werden da die meisten Studenten doch eingezogen sind. ~~Für Sie ist~~ das materielle nicht gleichgültig, nehme ich an. Bleiben Sie mit Ihrer l. Frau gemeinsam in Herzlia?

Bei uns schaut es momentan mies aus. Für August haben wir keinen Gehalt bekommen. Hoffentlich wird es bald besser. Diesbezüglich.

Es begrüsst Sie samt Frau u. Kind herzlichst und wünscht allen שנה טובה ומאושרת

Ihr Jaakov

Jerusalem 24.I.47

Lieber Dr. Schmid,

Wenn es Ihnen angenehm ist möchte ich gerne am Montag zwischen 3-4½ ein Sprüngerl zu Ihnen machen - entschuldigen Sie, dass ich mich so ansage wie eine Königin - aber wir haben das so verabredet! - Ich hoffe Sie samt Familie in Gesundheit anzutreffen u. freue mich schon auf Ihren Sohn!

Viele herzliche Grüsse

Vally Löw

POST-CARD כרטיס־דאר

From מאת

Vally Löw
Jerusalem
Ben Maimon 21

Dr.
Otto Schmid
Mekor Baruch, Barkochba 10
Jerusalem

Jer. 26. VIII. 78

Lieber Doktor Schwerin,

Sie sind ein viel zu guter Mensch. Wir bekamen von Ihnen eine Dose Öl. Meine Frau ist mit diesem herrlichen Öl hoch erfreut. Und wenn wir Ihnen für Ihre Freundschafts-dienste danken so ist dies im Grunde nur ein mageres Ausdruck dessen, was wir Ihnen sagen möchten. Immerhin wird unsere Schuld Ihnen gegenüber immer grösser!

Nun habe ich eher einen Brief von Ihnen erwartet

Ich hätte so gerne wissen wollen wie es Ihnen, Ihrer Frau Gemahlin u. Söhnchen in Herzlia geht, ob Sie nach Haifa ~~[illegible]~~ wieder bauen werden um Ihre Vorträge am Technikum fortzusetzen. Überhaupt interessiert es mich sehr wie Sie sich in Herzlia fühlen. Schreiben Sie bitte einige Zeilen über die Entwicklung Ihres Kindes etc.

Unsererseits kann ich sagen dass wir uns ziemlich über's Wasser halten.

Das Kind war krank, es war Diphterie-Verdacht, doch ~~hat~~ ist die Untersuchung negativ ausgefallen G. s. D.

Gegenwärtig ist meine Frau mit Nami in T. A. (seit Sonntag 22.) Sie wollte dort 3–4. Wochen bleiben damit das Kind u. auch sie selbst sich erholen können. Sie schreibt aber dass es dort fürchterlich teuer ist und vieles, wie Frischmilch u. ähnliches was für's Kind von vitaler Bedeutung wäre nicht zu haben ist. So dass sie wahrscheinlich bald zurückkehren wird. Und so sind wir wie viele andere mit Sorgen reichlich versehen.

Ich begrüsse Sie sowie auch Ihr herziges Kind herzlichst, Ihrer lieben Gattin meine besten Empfehlungen.

Ihr J. Lüw

Jerusalem 1.VII.48.

Lieber Doktor Schwarz,

Ihr Paket hat uns überrascht, denn wir wissen ganz gut mit welchen Schwierigkeiten heutzutage solcher Art Sendungen verbunden sind. Nun muss ich Ihnen sagen dass der Inhalt dieses Pakets aus lauter Raritäten bestand und dieser sowie andere Umstände bezeugen, dass Ihr Herz am "richtigen Fleck" sich befindet! Wie soll ich Ihnen für diesen "Freundschafts-Dienst" danken? Insbesondere im Namen unserer Naomi. Es fällt mir schwer daher bitte einen bescheidenen herzlich empfundenen Dank von uns allen entgegenzunehmen.

wir haben ziemlich schwer die
grausamen Tage überwunden u. sind
Gottseidank alle gesund. Wir wünsch
ten einen dauernden Frieden!

Dass Ihr Kibbuz Ramat Hakowesh [?]
schwer gelitten hat, wusste [?] ich, und
freute mich als ich endlich Ihren
Brief bekam. Ich hoffe dass Sie
sich mit Ihrer lieben Frau u. Kind
wieder ~~erholt~~ [?] haben, nach all dem
Mitgemachten. Schreiben Sie bitte
was Ihr Goldköpfchen macht, welche
Fortschritte er in seiner Entwicklung
gemacht hat u.s.w. Unsere ist
sehr lieb, gescheit u. kann viel
plappern.

Dass Messle [?] noch in Frankreich
ist, ist mir erfreulich. Der Familie
Ben Saul geht es gut. Frau Miriam
lässt Sie schön grüssen.

Ich begrüsse Sie samt Ihrer
liebenswerten Frau Gemahlin und
Ihr süsses Söhnchen, herzlichst

Ihr [?] Klein [?]

Jerusalem 2. Juli 48

Liebe Dr. Schweid

Nicht nur Liebe, – auch gute Freundschaft
geht durch den Magen – aber ohne Spass, – es war
mehr als Liebe u. gute Freundschaft, – viel mehr –
denn sehr wenige Menschen giebt es, – die in der
Not an ihre Mitmenschen denken, – u. Not war es
die wir gelitten haben! – Seit dem Waffenstillstand
geht es uns insoweit besser, als wir wieder knappe
Rationen bekommen, – doch haben wir noch
sehr selten Licht – u. noch kein fliessendes Wasser
u. kein Neft; – das frische Gemüse von Ihnen war
ein Labsal für unsere Kleine, u. besonders die
Bananen – da sie gerade mit dem Bauchel
nicht in Ordnung war u. die Bananen für
sie wie vom Himmel gefallen kamen, – u. der gute
Käse – u. auch die Milch! Seit Monaten habe
für das Kind keinen Tropfen Frischmilch –
Wir hoffen – und hoffen! – In der Zeitung steht
leider nichts erfreuliches! – Vielleicht sehen wir uns
einmal wieder! – ~~wenn nicht~~ – ~~[illegible]~~ seien Sie gesund, –
u. küssen Sie Klein Jakob von mir – und alles
Gute u. Schöne – von Ihrer Vally für –
an Sie alle

Jerusalem 16.IV.78.

Lieber Doktor Schmid

Ihr liebes S. vom 29.II. beweist mir dass
mein Brief noch langsam hin u. her Sie
doch erreicht hat. Dies kommt davon wenn
man ein [illegible] mit [illegible] verwechselt.
Nun aber habe ich mir das gut gemerkt.
Ich freue mich sehr dass Sie in jeder
Beziehung so sehr beschäftigt sind.
Ich kann mir natürlich lebhaft
die Schwierigkeiten vergegenwärtigen
die sich Ihnen in den Weg stellen.
Überhaupt wie machen Sie das
um Ihrer Aufgabe als Agent
nachzukommen? Es ist ja lebens-
gefährlich zu reisen! Ich würde
Ihnen nicht zumuten, unter solchen
anderen Umständen, den Versuch zu machen
nach Haifa zu kommen.

Das dort verschiedene Probleme auftauchen insbesondere für Ihr Kleines und nicht zuletzt auch für die Eltern, kann ich mir gut vorstellen. Andererseits aber werden Sie es leichter haben mit der Ernährung. Stimmt das?!

Bei uns in Jerusalem gibt es nur Probleme die sich einem täglich aufdrängen. So zB: Kein Gemüse keine Milch, kein Fleisch, kein! Obst keine Butter u. Eier. u.s.w. u.s.w. Ein Erwachsener hat es furchtbar schwer umwieviel trauriger ist die Situation für ein kl. Kind wenn sogar eine Karotte nirgends zu sehen ist die als Rohkost fürs Kind von Bedeutung ist, Kartoffel zB. haben wir seit Wochen nicht gesehen. Über all das und auch über andere traurige Dinge werden Sie ja aus Zeitungsberichten erfahren haben.

Aber da kann man nichts machen. Hoffentlich tritt bald eine günstige Wendung in unserem Dasein ein.

Der Brief Merkls von dem Sie erwähnten wird inzwischen überholt sein. Ich glaube nicht dass er unter jetzigen politischen Spannungen herkommen würde. Ich würde es ihm sehr abraten. Sie erwähnten dabei Dr. Norb. Hoffmann u. Frau, die ich gut kenne aus Wien, sie waren hier, nun höre ich von Ihnen, dass sie wieder in Wien sein sollen.

Wie es uns geht? den Verhältnissen angemessen, wie ich bereits oben erwähnte. Meine Frau hat es sehr schwer das Kind und auch uns zu ernähren.

Zuletzt hatten wir alle ein wenig Grippe, bei mir hat es begonnen. Wenn man nur ein wenig von den lebenswichtigen bekommen könnte könnte man rascher wieder zu

Jerusalem 21.XII 47

Lieber Walter Schneid,

Anlässlich Ihrer Berufung an das Technicum Haifa, bitte ich Sie meiner Frau u. meine ganz besonderen herzlichen Glückwünsche entgegenzunehmen.

Ich freue mich sehr u. mit Ihnen über diesen bedeutenden moralischen Erfolg.

Nebenbei: Ihr letztes Buch „[illegible]“ finde ich, sowohl textlich als auch in der Auswahl des Bildermaterials ausserordentlich gelungen.

Wir grüssen Sie samt v. Frau Gemahlin u. Ihr Goldköpfchen herzlichst.

Ihr [illegible]

Kräften können. Momentan sind die Aussichten nicht vielversprechend. Leider.

Bitte lieber Doktor, uns bald wieder zu schreiben.

Mit den allerbesten Wünschen u. Grüssen für Sie samt Ihrer liebwerten Frau u. Kind bin ich

Ihr sehr ergebener

J. [illegible]

Liebe Dr. Schmid,

Ich hoffe Sie alle 3 bei guter Gesundheit, - was macht klein Jakob? Ist er süss? Unser Mädelchen ist schlank, da sie im Augenblick viel entbehren muss. Hauptsächlich koche ich für uns „Jerakot Ben-Gurion" - das sind sehr gute kräftige grüne Blätter die bei uns im Garten u. überall am Felde wachsen. Bei uns sind ausserdem schon 3 Kugeln hereingeflogen, d. h. um 1/2 m neben unser Fenster über unserer Türe u. in den [illegible]. - Aber sonst ist alles beim Alten bei uns, - wir wollen auch nicht gerne klein beigeben u. wenn es sein muss mit dem Kopf durch die Wand langen, - N. B. erträgt man hier in Jerusalem Alles mit einer bewunderungswürdigen Ruhe. Ich grüsse Sie herzlichst u. wünsche Ihnen einen guten Sonntag! Ihre Polly

P.S. Dr. Andre Mayer kenne ich [illegible] [illegible] [illegible]. Er ist ein feiner Mensch.

Jer. 10.II.48

Lieber Doktor Schmid

wie Sie sehen habe ich den
hier beiliegenden Brief noch
im Dezember 47. abgesandt
und vor kurzem „[illegible]" zu-
rückbekommen.

Nun schicke ich Ihnen
dieses Schreiben an Ihre Jeru-
salemer Adresse (u. hoffe dass
es Ihnen an die richtige
Adresse nachgeschickt wird).

Bitte schreiben Sie uns
wie es Ihnen, Ihrer werten
Frau Gemahlin und dem
goldigen Baby in jeder Bezie-
hung geht. In diesen
politisch so gespannten Zeiten?!!

Wir hoffen bald von
Ihnen gute [illegible] zu
bekommen.

Herzlichst
Ihr Carl Löw

[illegible] 4.7.54.

Lieber guter Schmidt,

Zunächst will ich Ihrer lieben guten Frau Gemahlin meinen wärmsten Dank aussprechen für die liebevolle Aufnahme in Ihrem Heim, und für die Mühe die ich verursachte.

Nun komme ich mit einer ganz ausgefallenen Sache, aber bitte mich nicht auszulachen. Am Vorabend meiner Abreise lernte ich bei Ihnen kennen Frau Kühns, welche auf mich einen sympathischen Eindruck machte und wenn sie unverheiratet wäre, nahe der 50. (wiewohl sie jünger aussieht) würde ich ihr einen Heiratsantrag stellen. Seien Sie versichert dass ich auch mit einer Absage rechne, sodass Sie keinerlei Unannehmlichkeiten zu erwarten haben. Ich habe das Alter der Frau betont (mindestens 50, weil ein jugendliches Wesen mir zu [illegible] ist), weil für mein Alter dies am passendsten wäre.

Frank. würde mein Atelier mit mir teilen
können so dass sie ~~x~~ als Künstlerin eine
angenehme Arbeitsstätte hätte. Alles an-
dere muss erst überlegt und besprochen
werden. Es ergeben sich hierbei verschie-
dene Fragen: ob Fr. K. ihr Hauptdomicil
nach Jerusalem verlegen würde, Familien-
verhältnisse etc. Auch bei mir gibt es
eine Schwierigkeit d.i. die Wohnungs-
frage. In der jetzigen würde ich unter
keinen Umständen bleiben.

Unter allen Umständen, lieber Doktor
Schmidt, wäre es ganz besonders lieb
von Ihnen wenn Sie sich Zeit u. Mü-
he nehmen würden Fr. K. zu sprechen
und mir sodann Bericht erstatten.
Sollte es Ihnen aber unangenehm sein,
dann bitte ich Sie aufrichtigst meinen
Brief in den Papierkorb zu werfen.

Im Uebrigen hoffe ich Sie samt Ihre sehr
werte Frau u. Kinderchen bei bester
Gesundheit zu wissen.

Herzlichst Ihr
I. [illegible]

יקירי! המשך לי ימים שלומים שלי,

קיבלתי אקוה ממני שאתם לא שכחתם את בתי לא-לא.

אני וגם אשתי מתגעגעים אליכם כי גם אני
חושב עליכם באהבה רבה, ומאחל אתכם
החופש ברווח ונעים.

ברכות שלום חמות
"לא - לא",

Jerusalem 22.VIII.46

Liebe Frau Schmid –

Ich hoffe, ich komme nicht zu spät mit meiner Liste! –

6 dünne Leibchen [illegible]
6 dicke "
12 Windeln [illegible]
24 " [illegible]
3 Leintücher
Wickel (2) [illegible]
2–3 Häubchen [illegible]
1 Wärmflasche – [illegible]
1 Badetuch
(für später [illegible]) [illegible]
1 Wattedecke [illegible]
2 Überzüge [illegible]
1 dünnes [illegible]
1 Badewanne
1 Kessel zum Windeln kochen
1 Pila.

So viel als möglich [illegible]!

Für die Toilette:

Shemen Seit Öl,

<u>Fissan Salbe</u>

Bor Vaseline

Fissan Puder

Wolf Babyseife (od. auch eine andere!-)

Bor zum Äuglein waschen

<u>Watte</u>!!

2 Nabelbinden (elastisch)

(was ein Bub noch braucht, habe keine Ahnung!)

etwas Dermatol Puder für Nabel.-

Bürsten für die Haare, <u>nicht</u> allzu weich,

Staubkamm.

<u>Alles andere lässt man sich schenken</u>!

(Wenn die Brust empfindlich od. wund wird - ist am Besten „Acidamine!“ - habe alle Salben ausprobiert!.-

Viele herzliche Grüsse Euch [illegible] [illegible]! [illegible]

[illegible] Sonntag [illegible] gegrüsst [illegible] grüssen!

[illegible]

Verehrter Herr [illegible]

Vor allem besten Dank für Ihre lieben Zeilen.

Ich habe mich an Sie gewandt weil in der Ausstattung Ihres Buches die Abbildungen im Text eingeschaltet sind.

Nun aber ist es bedauerlich, dass dies nicht so durchgeführt ist, wie es in Ihrer Absicht gelegen ist.

Andererseits aber erscheint mir jede

Besprechung eines Künstlers die nicht entsprechend durch ein Bildermaterial veranschaulicht würde unvollständig. Nicht wahr Herr Pastor?

Zur besseren Ergänzung lege ich Ihnen hier 3 Photos bei und begrüsse Sie herzlichst als Ihr sehr ergebener

Klimt

Wien 24/II 908

Jakob Löw P Wien III., Dechantg. 17.

1887 gb. Stanislau, erste Lehre dort bei einem Bildschnitzer. ~~Nach~~ Eine Fachschule f. Holzind. verläßt er unbefriedigt nach 2 Jahren, dann Wr. Kgwschule. (Strnad, Breitner, Barwig.)
Reiste in Dalm., It., Frk.
1924 Kollekt. b. Würthle. Hgbd. u. Ö. Wkbd., viele and. Ausst.

DK u D Mai 1927
" Feb. 1929, Rochowanski
Die Kunst XXX 1.
Mod. Welt, März 1923, v. A. F. Seligmann.
Revue du Vrai et du Beau Mai 1928.
L. W. Rochowansky, Wiener Keramik. Wien u. Lpz. 1923.

6/2

Herrn

Dr Otto Schneid

~~Bielsko~~ - Polen

~~Mickiewicza~~ 41.

R WIEN 50 630 P.B.4

nach. Szczyrk
Willa Zacisze

Jakob Lind Wien II. Bechardg. 17

SZCZYRK
-4 II. 38
a

…SKOT
8 10

לכ׳ב

מר ד״ר נפתלי שנייד

הרצליה ב

בית ויינשטין

לכ׳ב׳ד

ד״ר נפתלי שנייד

רשפון

דאר הרצליה

י. [illegible] ירושלים
בן מימון 21.

י. [illegible] ירושלים
בן מימון 21.